

Ausbildungszirkel

Ausbildungszirkel sind regelmäßig stattfindende Treffen, welche von Auszubildenden organisiert und durchgeführt werden. Dabei können sich die Auszubildenden austauschen und bei der Gestaltung der Ausbildung mitwirken.

Wie?

Idealerweise sollte ein Ausbildungszirkel jährlich zwei bis vier Durchgänge haben. Als Grundlage und als Orientierungsrahmen ist es sinnvoll, vorab im Betrieb ein Qualitätsleitbild zu erstellen. Der Ausbildungszirkel selbst wird von den Auszubildenden geplant und durchgeführt. Dabei kann jedoch zum Beispiel ein/e Ausbilder/in als Moderator oder Lernbegleiter unterstützen. Auch können themenabhängig ausbildende Fachkräfte oder weitere Beteiligte eingebunden werden.

Im Rahmen des Ausbildungszirkels sollen die Auszubildenden die eigene Ausbildung reflektieren und hiervon ausgehend Verbesserungsvorschläge und Gestaltungsideen zur Ausbildung erarbeiten. Vorab sollten hierfür Ziele und Themenschwerpunkte für den Ausbildungszirkel festgelegt werden. Auch Verhaltensregeln für die gemeinsame Arbeit sollten festgelegt werden.

Aufwand?

Für ein erstes Treffen sind ca. vier bis sechs Stunden einzuplanen, da hier Verhaltensregeln und die generelle Gestaltung des Ausbildungszirkels erarbeitet werden. Für weitere Treffen ist je nach Themenumfang ein Zeitaufwand von zwei bis vier Stunden angebracht.

Vorteile:

Durch einen Ausbildungszirkel können die Auszubildenden gemeinsam die Ausbildung reflektieren und so neue Impulse zur Gestaltung der Ausbildung geben. Gleichzeitig werden das selbstständige Arbeiten und die Sozialkompetenz der Auszubildenden gestärkt.

Herausforderungen:

Die Durchführung von Ausbildungszirkeln bedeutet einen hohen Zeitaufwand und ist lediglich für Betriebe mit mehreren Auszubildenden eine sinnvolle Maßnahme. Zudem ist ein Ausbildungszirkel nur von Nutzen, wenn der Betrieb offen für Verbesserungsvorschläge und Veränderungen ist.